



PREDIGTBEZIRK *Matthäus*
in der Pfarrgemeinde West
Sundgaullee 31
79114 Freiburg i. Br.
Tel. 0761-276642
Freiburg, 7. Juli 2024

Matthäus -Kids #55

Der Elefant und die Schildkröte

Ein afrikanisches Märchen

im Geschichtenfenster vom 7. Juli - 4. August 2024



Der Elefant und die Schildkröte

Ein afrikanisches Märchen

Es war nach einer langen Trockenzeit in Afrika, als nichts mehr wuchs, nichts als dürres Gras. Die Tiere litten Durst. Dann zogen plötzlich ein paar Regenwolken auf, und es regnete in die ausgetrockneten Wasserlöcher. Doch in der heißen Sonne Afrikas trockneten sie gleich wieder aus. Bis auf ein einziges, das etwas tiefer war.

"Das Wasserloch gehört mir!", sagte der Elefant und jagte alle anderen Tiere fort, die trinken wollten. Nur er allein füllte sich seinen Bauch mit dem kühlen Nass.

Als er genug getrunken hatte, merkte der Elefant: Er hatte auch Hunger. Er musste auf Futtersuche gehen. Doch er wollte sein Wasserloch unter keinen Umständen alleine lassen. Da rief er die Schildkröte zu sich heran und befahl ihr: "Bleib' du bei meinem Wasser und pass' auf! Niemand darf hier trinken!" Dann ging er auf Futtersuche. Die Schildkröte aber kroch ans Wasserloch heran und passte auf, dass nur ja kein andres Tier kam, um zu trinken.

Doch es kam ein Tier nach dem anderen: Erst die Giraffe, dann das Zebra, der Vogel Strauß, der Affe, die Antilope und die Schlange. Alle wollten sie trinken, denn sie alle hatten großen Durst. Doch die Schildkröte wies sie alle ab und sagte jedes Mal: "Das Wasser gehört dem Elefanten!" Und keines der Tiere traute sich zu trinken. Nicht einmal das große Nilpferd.

Schließlich versank die Sonne hinterm Grasland. Da kam als letztes Tier der Savannenhasen daher gehoppelt und brachte seine kleinen Hasenkinder mit, die schon halb verdurstet waren.

Die Schildkröte wollte ihnen das Trinken verbieten und begann den Satz, den sie auch zu allen anderen gesagt hatte: "Das Wasser gehört ..." Doch dann brach sie ab, schaute noch einmal auf die durstigen Hasenkinder und sagte plötzlich: "Das Wasser gehört allen, - die Durst

haben!" Da hoppelten die Hasenkinder ans Wasserloch heran und schlürften das frische Nass in ihre kleinen pelzigen Hasenbäuchlein hinein.

Als das die anderen Tiere sahen, kamen sie herbeigelaufen, und steckten ihre Mäuler und Schnauzen in das köstliche Nass und tranken und tranken, bis sie keinen Durst mehr hatten. Das Wasser im Wasserloch wurde aber immer weniger. Die Schildkröte sah das zwar, aber sie ließ es geschehen. In ihrem kleinen Schildkrötenkopf machte sie sich allerdings große Sorgen, was passieren würde, wenn der Elefant zurückkam. Und als er am nächsten Morgen kam und sah, dass das Wasser fast ausgetrunken war, brüllte er wütend: "Schildkrötel! Wo ist mein Wasser?" "Die Tiere haben das Wasser getrunken", antwortete die Schildkröte. Da wollte der Elefant die Schildkröte zur Strafe zerbeißen. Doch als er mit seinem Rüssel nach der Schildkröte griff, um sie empor in sein Maul zu schleudern, eilten die anderen Tiere schnell herbei, um der Schildkröte zu helfen. Vorne lief die Giraffe, an deren langen Hals sich der Affe festhielt und schnell die Schildkröte aus dem Rüsselgriff des Elefanten befreite. Vorsichtig setzte der Affe die Schildkröte wieder ins Gras. Dann drängten die Tiere den Elefanten mit vereinter Kraft nach hinten, denn zusammen waren sie sehr stark. Und der Rest des Wassers wurde gerecht unter den Tieren aufgeteilt.

Denn Wasser, Luft und Erde und alles, was auf der Erde wächst, gehört nicht einem alleine, sondern allen.

Weitere Geschichten, Basteltipps, Rezeptideen und Rätsel findet ihr unter <https://www.ekifrei-west.de/treffpunkte-2/kinder/matthaeus-kids/>

+++ Experiment +++ Experiment +++ Experiment +++

"Eine Tomate lernt schwimmen"



Du brauchst:

- zwei Wassergläser,
- zwei Cocktailtomaten,
- Wasser,
- Tafelsalz,
- einen Löffel.

1. Fülle zwei Gläser mit Leitungswasser. Dann lass in jedes Glas eine kleine Tomate plumpsen. Die Tomaten sinken auf den Boden der Gläser.
2. Gib nun in eines der beiden Gläser unter Rühren nach und nach Salz hinzu.

Ergebnis: Nach einer Weile löst sich die Tomate im Salzwasser vom Boden und schwimmt!

Erklärung: Die Dichte von Tomaten ist etwas größer als die von normalem Leitungswasser. Deswegen sinken Tomaten in normalem Leitungswasser nach unten. Löst sich aber Salz im Wasser auf, drängen viele kleine Salzteilchen in die Zwischenräume der Wasserpartikeln, und die Dichte des Wassers erhöht sich. So ist auch die Auftriebskraft des verdrängten Salzwassers höher und verhindert deshalb das Absinken der Tomate:



Die Tomate lernt schwimmen!